



BERGHAIN
романовский лед

Freitag **06.01.2006** Start 24 Uhr ... **get perlonized** Panorama Bar **Cassy LIVE Stefan Goldmann Sammy Dee Zip**

Willkommen im neuen Jahr, das, wenn uns nicht alles täuscht, mit knietiefem House startet. Dass Cassy eine feste Bank ist, wenn es ums Plattenauflegen geht, wissen wir. Dass sie jetzt, nach jahrelangem Kooperieren, nun auch als Produzentin die Zügel selbst in die Hand genommen hat, ist neu. Ihre erste Platte heißt „My Auntie“ und ist ulängst, wer hätte das gedacht, auf Perlon erschienen – in Lila. Eine gefühlsstarke, pumpende Platte mit entrückten Vocals. Heute wird Cassy live bei uns spielen – fast eine Premiere. Wirklich zum ersten Mal spielt allerdings Stefan Goldmann bei uns, der Berliner hat bereits Platten auf Classic und Ovum veröffentlicht, „Blood“ hieß sein Einstand auf der Perlon Nummer 51.

Samstag **07.01.2006** Start 23 Uhr **Klubnacht** Berghain **Tommie Nevada** LIVE elp **Ben Klock** bpitch control **Fiedel** hard wax Panorama Bar – Mood Music Nacht **Henrik Schwarz** LIVE **Sasse Dirt Crew Dave DK Nick Höppner** playhouse

Tommie Nevada ist ein junger Pole, der in den letzten beiden Jahren zwar schon eine ganze Menge Platten veröffentlicht hat, aber als Name bisher kaum präsent war. Zumindest in Berlin. Seine Einflüsse kann man mit Basic Channel meests italienischer Techno beschreiben, im Ergebnis klingt das nach hochfunktionalem Dancefloor, perfekt und glasklar produziert, Tools für alle Fälle. In der Panorama Bar gibt es heute eine Mood Music Labelnacht, Hausherr Sasse hat ja in einem unglaublichem Tempo eine ultraknallende Post-Acid, Post-Minimal und Post-Electrohouse Platte raus. Post Post Post, da kommt man gar nicht mehr hinterher. Heute zusammen mit Henrik Schwarz, der einer der besten House-Laptop-Live-Acts überhaupt ist und genauso hoch fahren kann wie tief sowie den beiden jungen Männern von der Dirt Crew mit ihrem knallhart kalkulierten Ekstase-Hits.

Donnerstag **12.01.2006** Start 23 Uhr **Smegma** – Musik die stinkt. Berghain **Boy From Brazil** LIVE **nd_baumecker** freundinnen **Mark Hardbone** präsentiert von **Khan**

Was wollen wir diesen Monat bei Smegma? Sex, Trash und Rock n Roll der dreckigsten Sorte! Wer gibt uns den? Der Boy From Brazil! Als Sohn einer deutschen Mutter und eines palästinensischen Diplomaten in Frankfurt geboren, in Beirut trainiert, in der Schweiz aufgezogen, in der DDR beschult und schließlich in Amerika mit dem Rock'n'Roll infiziert. Im Schnelldurchlauf bei Stereo Total oder den Golden Showers gespielt, diese Ecke also. Seinem letzten Album dienten schmuddelige Sexratgeber aus den 70ern als Inspirationsquelle, eine Ode an den Vibrator inklusive. Und überhaupt, Tabus werden gerne aufgedeckt und besungen, das hat schließlich Tradition. Und seine Songtitel? Die reinste Poesie! „High Heels Go-Go Boots And Platform Shoes“, „Caligula Rock“ oder schlicht „I Just Wanna Fuck“ ...

Freitag **06.01.2006** Start 24 Uhr ... **get perlonized** Panorama Bar **Cassy LIVE Stefan Goldmann Sammy Dee Zip**

Wenn ich heute, besonders jetzt, denn Serge erblickt Helmutinho, wie ihn Visconti nannte, auf der Mattscheibe. Er flüstert etwas vor sich hin, inmitten des gerade vorbeilaufenden RTL-Films. Er sagt: „Oh nein.“ Das Serge greift nach dem von ihm gesprochenen, selbst produzierten Audiobuch. Es geht an und ICH erzählt, während Serge die Minibar öffnet und es sich bequem macht. Es träumt sich so schön in ICH, der Bibel des Dandyismus. Denn in ICH trifft das literarische ICH sich selber - als vollendete Fiktion. Ein wahres Zauberbuch, das nur mit Nahrungsergänzungsmittel für Sportler, mit aufpumpenden Bananendrinks vergleichbar ist. „Matrix“ heißt der Drink, der in „Jacky Brown“ zubereitet wird, während im Hintergrund Helmut Berger als Serienheld durch den Tarantinofilm zieht. Es lassen sich überall Spuren des goldenen Bergerzeitalters ausmachen. Auch auf Serges Körper. Berger steht für den anderen, immer missverständlichen Kommunismus im Hyperkapitalismus. Der skandalumwitterte Glamourkörper, der im Überfluss lebt, das Paradies ganz irdisch entdeckt, alle Banalitäten des Lebens fortspült, weil er Talent und das nötige Kleingeld hat, um sich dem Discoleben zu widmen. Serge muss sich hingegen seine Deje-vu-Erlebnisse ganz mühsam organisieren, so allein mit ICH im Hotelzimmer einer fremden Stadt. Viele bunte Super 8-Farben huschen durchs Hirn. Das ist diese Villa in Rom und der Hass auf Alain Delon, die Liebe zu Romy Schneider und eine Yacht in Saint Tropez. Da ist die hundsgemeine Geschichte über die Dreharbeiten zu „Ludwig“, der ins Wasser ging - ohne Wiederkehr, wie es sich versteht. Und Berger musste ihm folgen, im kalten See stehen bis die Lippen ganz blau wurden. So wollte es Visconti, der Mann seines Lebens, von dem er nicht mehr los kam, auch wenn er immer fort war. Unterwegs. Und dann, auf einmal ist das rauschhafte Leben zu Ende. Auf der schweren Seele liegt Sentimentalität. So ruft Berger selbst, er hat überlebt. Das schlimmste ist nur: Sich selbst. Es sind nicht nur die Durchfallspuren auf weißer Anzugshose, die hängen bleiben; es bleiben die Gebote von ICH, die so wunderbar schlicht sind. Nach ausschweifenden Nächten, empfindet Berger, sich morgendlich ein paar Gläser O-Saft zu gönnen. Das tut gut. Und im Blumenfeldvideo vor einigen Jahren, taucht Berger seine gelackte Oberfläche auch auf MTV. But his time is out of joint. Und Serge wartet auf sein Helmut Berger-Werden.



Teil 1: Helmut Berger: ICH, die Autobiographie

The time is out of joint. Gestern: Heute. Jetzt. Discobiographien: von **Aljoscha Westcott**

Freitag **13.01.2005** Start 24 Uhr **Kompaktorama** Panorara Bar **Ferenc alias DJ Fra Jo Saurbier Peter Grummich**

Fra ist seit 1996 Resident-DJ Im Nitsa Club in Barcelona. Er teilt das DJ-Pult u.a. schon mit Carl Craig, Dave Clarke, Aphex Twin oder David Holmes. Er gilt als einer der drei besten DJs Spaniens. Ein Allrounder vor dem Herrn ... mit einer enzyklopädischen Plattensammlung. Er gründete 1999 zusammen mit Autan die Formation „Ferenc“, die mit „Yes Sir, I Can Hardcore“ einen unverblümten Klubhit landeten. Seine weiteren Platten verbinden stilsicher groovige Minimalbeats mit trancigen Sequenzen.

Samstag **14.01.2006** Start 24 Uhr **Klubnacht** Berghain **Expander Len Faki** figure **Ben Klock** bpitch control Panorama Bar

Patrick Chardonnet LIVE raum...musik/connaisseur **Ewan Pearson** soma **Margaret Dygas** crosstownrebels **Sascha Funke** bpitch control **Marcel Dettmann** hard wax

DJ Expander kommt aus Lissabon, mehr wissen wir leider nicht. Die nette Kontaktperson von Kompakt sagt jedoch: Der ist gut, nehmen bitte. Und nun haben wir den Schlamassel. Wird schon werden, 2006 ist schließlich das Jahr der bedingungslosen Zuversicht. Ganz bestimmt. Garantiert kein Tinnel bieten wir mit dem Live-Act von Patrick Chardonnet an, der gute Mann aus Pforzheim darf als eine der Entdeckungen 2005 gelten. Seine Platte „Eve By Day“ für Connaisseur Records hat sich verkauft wie geschnittenes Brot – kein Wunder bei diesem einnehmend simplen und herzerwärmenden Stück Neotrance ... Border Community lässt grüßen. Auch eine sichere Bank ist Margaret Dygas, die rein gar nichts mit der ähnlich klingenden Jahrhundertwendeschriftstellerin zu tun hat, was sich auch an den eher unprosaischen Zuständen ablesen lässt, die sich bei ihren Sets des öfteren einstellen.

Freitag **20.01.2006** Start 24 Uhr Playhouse presents: **Warhol's Unfinished Symphony @ Panorama Bar** **2 Dollar Egg** LIVE **Heiko MSO Gerardo Niva Meat**

Was sich anhört wie ein etwas überteuertes Lebensmittel ist tatsächlich das Projekt von Gordon Heinicke und Erik Besier, und zwar nicht erst seit vorgestern. Ihre Spezialität sind dunkle, plastelline Technotracks, die sie bisher auf Labels wie Klang Elektronik, i220 oder Nummer Schallplatten untergebracht haben, live sollen sie sowieso eine Waffe sein. Neben Meat, dem Betreiber von (nicht nur) Frankfurts besten Plattenladen Freebase sowie Playhouse-Teletubbie Heiko MSO wird Gerardo Niva spielen, von dem wir auch etwas achselzuckend nur sagen können, dass er in Spaniens angeblich bestem Club Mondo Resident-DJ ist (Google sei gedankt).

Expander

Die harsche Stadt erstartt in kranker Kälte. Graugesichtige Bewohner verlieren „Ich bin sensibel, Ich merke, wenn Frauen spüren, dass ich sie hasse“, denkt Tom als er beim Pimmel-Italiener durchs Klofenster klettert. „Sie hat mich verlassen, um sich an reiche Männer mit Holzbein, Glasauge und eiserner Lunge ranzuschmeißeln, jetzt kann sie die Pimmel-Italiener-Grappas auch mal selbst zahlen.“ Der Hinterhof stinkt nach vergammelten Fischköpfen und Gras, außerdem muss Tom über eine Mauer klettern, um zum nächsten Hinterhaus zu gelangen. Tom sucht und findet Motivation in seinen Taschen. Tom haut sich drei Knick- und-Reichs rein, Tom schlabbert Reste aus einem zerknitterten Briefchen und schluckt billigen Kräuteraufel. Tom hampelt auf eine Mülltonne und saut sich die Jacke mit Fischglösch ein. Tom kreucht auf die Mauer und reißt sich Hosenboden mit ein bisschen Anschfleisch an den einzementierten Glasscherben auf. Tom rassel auf der anderen Hofseite in den Matsch und beschliesst, den Pimmel-Italiener und einzementierte Glasscherben auf Mauerkrönen künftg strikt zu meiden. Tom taumelt los und wackelt durch die nächste Tür. Der Raum erinnert Tom an seine Zeit im theologischen Seminar, ein Dutzend Männer am Rande des Nervenzusammenbruchs sitzen im Kreis, einer steht gerade auf und sagt: „Ich heiße Martin und bin Kokainabhängig.“ Tom spürt, wie Blut an seinem linken Bein Richtung Socke suppt und da ihm alle anstieren, lässt er auch „Sie ab“. „Ich heiße Tom und stinke nach Fischglösch, ausserdem ist mein Arsch aufgerissen.“ Die Männer am Rande des Nervenzusammenbruchs glubschen bis der fette Werbefrizze, dessen Sakko unter den Ärmeln salzige Schweissränder zeigt, sich aufrafft: „Womit auch das geklärt wäre. Dann können wir ja jetzt zu Joachim gehen und uns dichtenöten.“ Die Anonymen Kolker, Sektion Berlin Mitte [AKBM], streiten sich noch ein bisschen darum, wer die Tafel abwischen darf, dann brechen sie unter viel Gesabber auf und torkeln um Ecken. Tom lässt sich treiben und kriegt von „Martin“ erklärt, dass sich die AKBM nach ihren täglichen Sitzungen immer richtig Zusauen, was aber an Ort und Stelle nicht mehr geht, seitdem die Anonymen Alkoholiker den Kezselhilfefeiraum ebenfalls nutzen: „Du siehst übrigens gut aus in deinem Elend“, benennt „Martin“ seinen Monolog und fummelt zu tief in seinen Hosentaschen, als die AKBM mit Tom im Schlepptau in „Joachims“ Loft einlaufen und sich prompt am Wodka göttig tun. „Joachims“ Loft hat Behnhofdimensionen und der zweigeschossige Hauptraum wird von einem fünf Meter grossen Schwanz dominiert, einer exakten 1:20-Nachbildung von Willi Alfreidis berühmten Pornolümmel. Der Monsterständer ist mit bordeauxrotem Samt verkleidet, die Eier bilden eine kuschelige Sitzlandschaft. Tom haut sich zwischen die Samtklöten, Tom kippt Drinks, Tom blubbert Bongos, Tom dämmert zwischen Willi Alfreidis Eier weg. Tom träumt die nächste Afterhour, jemand hat ihm was in die Pille getan und die Hengste stehen Schlange: Alles wird gut!

Auf die Zwölf

von

Anton Waldt

Sonntag **28.01.2006** Start 01 Uhr **Klubnacht** Berghain **Tadeo** apnea **Brian Aneurysm** ai records **Pete** hard wax Panorama Bar

Hot Chip DJ-SET **Chicken Lips** alias **Steve Kotey** kingsize **Egyptian Lover** egyptian empire **Donato Dozzi** brancaleone/aora **Tama Sumo** nolabelnorelease

Tadeo kommt aus Madrid, wo er zusammen mit Alex Under eine frische Techno-Szene mit mehreren involvierten Plattenlabels (Apnea, Cmyk, Cyclical) aufgebaut hat. Seine Musik ist dubgeschwängert wie ein dicker Spliff, feinstes Rauschen, Echos und Vocals von St. Paul Hilaire inklusive. Aus Dallas kommt wiederum Brian Aneurysm, der einen ganz schön dunken Sound auf seinem Label Iron Box fährt, komplex verschachtelte kleine Technomonster mit Biss. Kürzlich hat er auch als Confutatus ein harsches Electronica-Album für Ai Records produziert, das der De:Bug eine 2-Seitenstory wert war. Wer es gerne etwas luftiger mag, ist heute in der Panorama Bar bestens beraten: die Oldschool-Electro-Legende Egyptian Lover hat Mitte der 80er Jahre nicht nur für Wirbel in der Breakdance- und Frauenwelt gesorgt, seine Hits wie „Egypt, Egypt“ oder „Computer Love“ waren die Matrix für einen Electro-Sound, der Jahrzehnte später wieder von Leuten wie Autechre oder IF aufgegriffen wurde. Ach, und als Chicken-Lips-DJ kommt Steve Kotey, der ursymphatische Knubbelaar fördert seit Jahren mit seinem Label Bear Entertainment 100% geschmackvolle House-Musik.

Nóze

Samstag **21.01.2006** Start 24 Uhr **Klubnacht** Berghain **Motor** LIVE novamute **Tom Clark** highgrade **nd_baumecker** freundinnen Panorama Bar – Traum Nacht

Nóze LIVE **Daso** LIVE **Triple R** **Maik Loewen** **André Galluzzi** taksi

Motor ist das Projekt von Bryan Black und Mr. No, ersterer war Ende der 90er Soundesigner für Prince in dessen Paisley Park Studios in Minneapolis, zweiterer ein Drummer in Paris. Zusammen machen sie massivst kickenden, knarrenden Breitwandtechno, ihre letzte Platte für Novamute „Sweatbox“ hat sich angehört wie ein aggressives Update der hypnotischen Drumprogrammierung des frühen Plastikmans, ein Hit quer durch alle Reihen. Inzwischen durften sie Acts wie Marilyn Manson, Throbbing Gristle oder Depeche Mode remixen, Martin Gore hat letzteren zu seinem allerliebsten DM-Remix überhaupt gekürt. Eine Krone verdient auch das Label-Imperium, dass sich der Kölner Triple R aufgebaut hat: Traum, Trapez und My Best Friend haben wöchentlich tolle Platten mit, was ja nicht ganz unwichtig ist, frischen Talenten am Start, der reinsten Irrsinn ist z.B. Trapez N° 57 von den beiden Franzosen Nóze: Minimaler House-Funk mit Gesang, der klingt als hätte ihn eine Gruppe betrunkenener Matrosen auf Brautschau vorgetragen – herrlich!

Freitag **27.01.2006** Start 24 Uhr **Cadenza Nacht** Panorara Bar **Digitaline** LIVE **Luke Solomon Luciano Serafin**

Zwei Freunde, ein Sound. Digitaline sind Laurent Bovey und Gregory Poncet, beiden leben in Lausanne. Dass Laurent daneben als Drummer in einer Grindcore Band und Gregory als Gitarrist in zwei Post-Rock-Band spielen, ist den Digitaline-Tracks erstmal nicht anzuhören. Oder etwa doch? Zumindest lieben sie ihre Drummachines und die Musik, die hinten rauskommt, passt perfekt zu Cadenzas Labelprofil: kleinteilig wuselnde Minimalfunktracks, mit ein Eigenleben führen wie ein Ameisenhaufen im Wald. Neben den beiden Gastgebern Luciano und Serafin wird außerdem der Londoner DJ Luke Solomon spielen ... twisted classic house.

Wenn ihr 2005 Revue passieren lasst, was hat euch persönlich sowie musikalisch bewegt?

An welcher Musik habt ihr gerade Spaß? **Marcel: Die Zusammenarbeit mit Ben im Studio, das Berghain und natürlich mein Job im Hard Wax ... es war ein aufregendes Jahr.**

Ben: Oh ja, Nächte im Berghain auf jeden Fall! Mich inspirierten 2005 auch viele Wiederentdeckungen alter Detroit- und Chicago-Tracks. Die Verbindung von Neuem und Altem macht Spaß. Außerdem habe ich viel an eigenen Produktionen gearbeitet für Memo Records. Die dritte erscheint im März.

2006 wird das Jahr, indem ... **Beide: ... Techno regiert.**

Habt ihr Groupies? **Marcel: Ja, freilich... Wir werden uns jetzt auch auf vielfachen Wunsch hin verstärkt unseren Fans widmen, zum Beispiel einen Fan Pool einrichten, Klingelöne zum Runterladen und viele weitere tolle Überraschungen unter dem Motto „As a fan you can!“**

Ben, du warst, nachdem du Resident-DJ zum Beispiel im Cookies warst, für längere Zeit nicht mehr im Berliner Clubleben präsent. Was hast du in der Zwischenzeit getrieben? **Ben: Ich habe auch in der Zwischenzeit nie ganz aufgehört, aber es ist richtig, dass ich mich eine zeitlang ganz schön zurückgezogen hatte. Ich hab als Grafik-Designer gearbeitet und eine wunderbare Beziehung gewonnen. Der Hauptgrund wieder so richtig durchzustarten war das Berghain. Zur Zeit macht es mir mehr Spaß als je zuvor.**

Eure erste gemeinsame Platte wird demnächst auf Ostgut-Ton erscheinen. Wie kams dazu und wie klingt's?

Marcel: Entstanden ist die Idee nachdem wir das erste Mal zusammen Ping Pong aufgelegt haben. Das war so inspirierend, dass es nahe lag, auch mal im Studio zusammen zu arbeiten, was auch sehr schnell gefruchtet hat. Zwei Titel davon kommen jetzt als O-Ton 01 raus. Hörst du selbst!

Freitag **06.01.2006** Start 24 Uhr ... **get perlonized** Panorama Bar > **Cassy LIVE Stefan Goldmann Sammy Dee Zip**

Samstag **07.01.2006** Start 24 Uhr **Klubnacht** Berghain > **Tommie Nevada** LIVE **Ben Klock Fiedel** Panorama Bar > **Henrik Schwarz** LIVE **Sasse Dirt Crew Dave DK Nick Höppner**

Donnerstag **12.01.2006** Start 23 Uhr **Smegma** – Musik die stinkt. Berghain > **Boy From Brazil** LIVE **nd_baumecker Mark Hardbone** präsentiert von **Khan**

Freitag **13.01.2006** Start 24 Uhr **Kompaktorama** Panorama Bar > **Ferenc** alias **DJ Fra Jo Saurbier Peter Grummich**

Samstag **14.01.2006** Start 24 Uhr **Klubnacht** Berghain > **Expander Len Faki Ben Klock** Panorama Bar > **Patrick Chardonnet** LIVE **Ewan Pearson Margaret Dygas Sascha Funke Marcel Dettmann**

Freitag **20.01.2006** Start 24 Uhr Playhouse pres.: **Warhol's Unfinished Symphony** Panorama Bar > **2 Dollar Egg** LIVE **Heiko MSO Gerardo Niva Meat**

Samstag **21.01.2006** Start 24 Uhr **Klubnacht** Berghain > **Motor** LIVE **Tom Clark nd_baumecker** Panorama Bar > **Nóze** LIVE **Daso** LIVE **Triple R** **Maik Loewen André Galluzzi**

Freitag **27.01.2006** Start 24 Uhr **Cadenza Nacht** Panorama Bar > **Digitaline** LIVE **Luke Solomon Luciano Serafin**

Samstag **28.01.2006** Start 24 Uhr **Klubnacht** Berghain > **Tadeo Brian Aneurysm Pete** Panorama Bar > **Hot Chip** DJ-SET **Chicken Lips** alias **Steve Kotey** **Egyptian Lover Donato Dozzi Tama Sumo**

Artwork Flyer > **Reinhard Wilhelm**



mehr Infos unter WWW.BERGHAIN.DE